

Was ist Akupunktur?

Akupunktur ist eine uralte chinesische Therapieform und bildet zusammen mit der in China üblichen Kräutertherapie, Ernährungslehre, Massagetherapie und Qi Gong die TCM (traditionelle chinesische Medizin). Sie ist vor über 4 Jahrtausenden in China entstanden und hat sich seither laufend weiterentwickelt.

Die Wurzeln der TCM liegen im Taoismus, einer alten chinesischen Philosophie die besagt, dass alles aus zwei gleichwertigen, gegensätzlichen Kräften (Yin und Yang) besteht. Yin ist dunkel, kalt, ernährend und Yang ist hell, heiss und aktivierend. Alle Lebewesen sind bestrebt, sowohl eine innere Balance von Yin und Yang zu erreichen und zu halten, als auch ein Gleichgewicht mit den äusseren Faktoren der Umwelt zu finden. Bei Mensch und Tier manifestiert sich ein Ungleichgewicht von Yin und Yang in Form von Krankheit.

Bei der Akupunktur wird von der Annahme ausgegangen, dass die Lebensenergie Qi unermüdlich auf bestimmten Bahnen (sogenannte Meridiane) durch den Körper zirkuliert und einen steuernden Einfluss auf alle Körperfunktionen hat. Ein gestörter Energiefluss wird für Erkrankungen verantwortlich gemacht. An genau lokalisierten Orten (sogenannte Akupunkturpunkte), die sich auf diesen Meridianen befinden, kann der Verlauf und die Qualität von Qi gezielt beeinflusst werden.

Traditionellerweise werden die Akupunkturpunkte durch das Einstechen von feinen Metallnadeln stimuliert. Heutzutage wird aber auch Laserlicht, schwacher elektrischer Strom, Moxa (Wärmetherapie des Akupunkturpunktes durch Abbrennen von getrocknetem Beifusskraut) oder die Injektion von Medikamenten (z.B. Vitamin B12) verwendet, um den Akupunkturpunkt zu stimulieren.

Wie wirkt Akupunktur?

Mit Hilfe der modernen Forschung konnte belegt werden, dass sich Akupunkturpunkte an Körperstellen befinden, die in der Haut eine erhöhte Anzahl freier Nervenendigungen besitzen. Durch die Stimulation dieser Nervenendigungen werden im Körper komplexe neurophysiologische Prozesse in Gang gesetzt, deren Effekte jedoch noch nicht vollständig erforscht sind.

Welche Krankheiten können beim Nutztier behandelt werden?

Die Akupunktur kann bei einer Vielzahl von Krankheiten (Geburtsproblemen, Verdauungsstörungen, Stoffwechselerkrankungen, viralen und bakteriellen Infekten, hormonellen Störungen, Lahmheiten, etc.) erfolgreich eingesetzt werden. Das frühe Erkennen eines Ungleichgewichtes von Yin und Yang ermöglicht es dem erfahrenen Akupunkteur, ein Tier zu behandeln, noch bevor es deutliche Krankheitssymptome aufzeigt, und es somit prophylaktisch zu heilen.

Ein äusserst vielversprechendes Anwendungsgebiet der Akupunktur ist die Therapie der Fruchtbarkeitsstörungen beim Nutztier (Stillbrünstigkeit, verlängerter oder verkürzter Zyklus, Azyklie oder auch Gebärmutterausfluss).

Wie sieht der Behandlungsablauf konkret aus?

An erster Stelle stehen, wie bei anderen medizinischen Therapieformen, die Anamnese und die Untersuchung des Tieres. Im Falle von Fruchtbarkeitsstörungen ist dies ein vaginaler und rektaler Untersuchung von Uterus und Ovarien. Anhand der Befunde wird die chinesische Diagnose erstellt, die die Grundlage für die Behandlungsstrategie darstellt. Anhand dieser wird entschieden, welche Akupunkturpunkte zur Therapie verwendet werden sollen. Diese Punkte werden dann durch Nadeln, Laserlicht oder Moxa stimuliert. Eine Therapiesession dauert bei einem Tier ca. 30 Minuten.

Wie oft muss behandelt werden?

Abhängig vom Patienten und der Problemstellung ist eine zweimalige Behandlung im Abstand von 14 Tagen ideal. Bei Kühen mit Fruchtbarkeitsstörungen ist ein Abstand von 14 Tagen wünschenswert, um das Tier zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Zyklusverlauf beurteilen zu können.

Akupunktur im Verein Kometian

Eine telefonische Beratung ist in der Akupunktur fast unmöglich, da die Therapie des Tieres nur durch den Akupunkteur vor Ort (im Stall) stattfinden kann. Wir möchten aber Unterstützung rund um das Thema Fruchtbarkeitsstörungen anbieten. Da wir in der Region Bern tätig sind und die Betriebe, die zurzeit am Projekt beteiligt sind v.a. im Raum Nordostschweiz liegen, lohnt es sich nur, für die gleichzeitige Behandlung von mehreren Patienten anzureisen. Optimal und effizient sind der Untersuch und die Therapie von mindestens 4 Patienten. Die Abrechnung würde anhand der benötigten Zeit erfolgen.